

UNTERER MARKT

21 LINDENSTEIN (MARKTPLATZ)

Hier stand einst die Dorflinde, unter der das Gericht tagte und Recht gesprochen wurde.

22 ALTES RATHAUS (MARKTPLATZ 1)

1476 Tanzhaus und Dorfgericht, 1495 Markterhebung durch König Maximilian, 1619 Rathausbau, Kornhaus, Waaghaus, 1715 Narrenhäusle eingebaut, 1865 Neubau nach dem großen Brand.

23 WESTSTRASSE 1

1845 – 1854 Amtszitz des Gemeindevorstehers, 1853 – 1888 erste kgl. Postexpedition in Oberstdorf, 1897 als Buchdruckerei erstes Haus mit Elektrizität.

24 WESTSTRASSE 3

Über Generationen hatten die Besitzer dieses Hauses das „Botenfuhrwerk“ (Frachttransporte, ursprünglich auch Brief- und Geldtransporte) inne. Mit Einführung der Eisenbahn 1888 erlagen die „Frächter“.

25 WESTSTRASSE 4

Hier stand einst das Elternhaus des Malers Josef Anton Fischer (1814 – 1859), der zum Künstlerkreis um König Ludwig I. von Bayern gehörte. Fischer schuf u. a. die Kartons für die berühmten „Bayern Fenster“ im Kölner Dom.

26 HAUPTSTRASSE 13

In diesem Haus brach am 6. Mai 1865 ein Brand aus, durch den 146 von 308 Häusern Oberstdorfs vernichtet wurden.

27 HAUPTSTRASSE 14

Hier stand die Vierzehn-Nothelfer-Kapelle; 1638 zum Dank für das Erlöschen der Pest in Oberstdorf erbaut. 1865 ausgebrannt, mit Notdach versehen, dann provisorisches Schulhaus, 1866 „Spritzenhaus“ (Feuerwehrgerätehaus), 1888 Abbruch der Kapelle.

28 ZOLLHÄUSLE (ZOLLSTRASSE)

1814 wurde in diesem Haus eine „Mautstation“ (Zollstation) eingerichtet, die den Warenverkehr mit dem Kleinwalsertal bis 1890 (Zollanschluss) regelte und überwachte.

29 KLAUSEN-KAPELLE (ZOLLSTRASSE)

Im frühen 16. JAHRHUNDERT erbaut und dem hl. Nikolaus geweiht. 1867 erweitert und Dachreiter aufgesetzt, Altarbild von Johann von Schraudolph im Jahr 2004 renoviert.

30 WINDGASSE 5 UND 8

Bauernhäuser, Ende des 17. Jahrhundert wieder aufgebaut, nachdem 1669 ein Brand 20 Anwesen vernichtet hatte.

31 WINDGASSE 4 (BRUNNEN)

Einer der ursprünglich 16 öffentlichen Dorfbrunnen, die am Dorfbach standen und der „Nachbarschaft“ Wasser für Mensch und Tier spendeten.

32 SCHRAUDOLPHSTRASSE

früher „Theatergasse“, hier stand einst das Oberstdorfer Theater. 1847 kaufte Pfarrer Stütze, ein Gegner des Theaters, dieses auf, ließ es abbrechen und die Requisiten verbrennen.

33 SCHRAUDOLPH-HAUS

Hier stand das Elternhaus der Malerbrüder Johannes, Claudius und Mathias Schraudolph. Sie gehörten im 19. Jahrhundert der Nazarener-Schule an. Ihre Hauptwerke ziehren den Speyrer Dom, die Residenz Athen, u.v.m.

34 FUGGERGARTEN, EHEMALS FUGGERHAUS

1892 ließ Fürst Fugger-Babenhäusern hier sein Sommerhaus erbauen, 1935 Ankauf des Hauses samt Park durch den Verkehrs- und Kurverein, während des Umbaus zum Kurhaus im Jahr 1936 abgebrannt.

35 JAUSS-VILLA/JAUSS-GARTEN

1895 Jugendstil-Villa durch Brauereibesitzer Jauß erbaut. Heute im Besitz des Marktes Oberstdorf und dient als Gebäude für Kunstausstellungen.

36 SCHULHAUS, WETTERDIENST (LUDWIGSTRASSE 8)

1908 als Schulhaus erbaut, beherbergte es auch von 1909 – 1939 eine meteorologische Beobachtungs- und Messstation, sowie von 1944 – 1945 ein Lazarett. Seit 1946 als Schulgebäude genutzt.

37 EVANGELISCHE CHRISTUSKIRCHE

1905 nach den Plänen von Geheimrat Tiedemann erbaut, nachdem seit 1876 evangelische Gottesdienste im Rathaussaal gefeiert wurden. 1853 Erweiterungsbauten, 1955 Umbau und Neugestaltung von Kirche und Turm.

38 OBERSTDORF HAUS (PRINZREGENTEN-PLATZ 1)

1852 entstand hier der „Sommergarten“ mit einfacher Gästebewirtung und Kegelbahn, 1883 wurde das „Gesellschaftshaus“ erbaut, es enthielt u. a. Musikzimmer, Billiard-, Lese-, und Kinderzimmer, sowie einen Spielplatz. 1898 wurde der Sommergarten und das Gesellschaftshaus abgebrochen, 1899 wurde das Parkhotel Prinz Luitpold erbaut, 1943 – 1945 als Lazarett genutzt, 1945 Dienststellen der Besatzungsmächte, 1960 nach Erwerb durch die Gemeinde abgerissen, 1962 Inbetriebnahme des Kurhauses. Anbau und Modernisierung im Jahr 2006, seitdem Veranstaltungshaus und Tourismuszentrum.



VILLA JAUSS IM FUGGERPARK



DAS OBERSTDORF HAUS IM ZENTRUM



PRINZ LUITPOLD - EIN GÖNNER OBERSTDORF'S



DAS HEIMATMUSEUM IN DER OSTSTRASSE

TOURSIMUS OBERSTDORF

PRINZREGENTEN-PLATZ 1, 87561 OBERSTDORF

TEL. 08322 / 700 - 0, INFO@OBERSTDORF.DE, WWW.OBERSTDORF.DE

HISTORISCHER RUNDWANDERWEG

ENTDECKEN SIE OBERSTDORF EINMAL AUS EINER ANDEREN PERSPEKTIVE UND BEGEBEN SIE SICH AUF DIE SPUREN DER VERGANGENHEIT!

Mit der historischen Rundwanderung durch den Ort lassen sich viele Eindrücke vergangener Zeiten wecken. Wie hat sich der Ort verändert? Welche Bauten haben Kriege und Feuer überstanden? Wo sind geschichtliche Prägungen noch heute deutlich sichtbar? Mithilfe des abgebildeten Ortsplans lassen sich die dargestellten Orte leicht finden. Freuen Sie sich auf eine Ortsbesichtigung der anderen Art!

OBERER MARKT

1 KATH. PFARRKIRCHE ST. JOHANN BAPTIST (MARKTPLATZ)

1141 erste Weihe (erste urkundl. Erwähnung Oberstdorfs), 1419 Kirchenbau, 1614 Erweiterungsbau, 1726 Einbau Wächterstube im Turm, 1764 Barockisierung, 1865 Kirche brannte beim großen Brand aus, 1866 - 1867 Aufbau und Erweiterung.

2 RATHAUS (MARKTPLATZ 2)

1803 als Schulhaus erbaut, 1865 ebenfalls in Brand geraten, 1866 - 1908 Nutzung als Schulhaus nach Wiederaufbau, seither Rathaus (heute nicht mehr in Gebrauch).

3 SCHUL-BAUMGARTEN (PRINZENSTRASSE)

1806 wurde der Garten auf königlichen Befehl angelegt. Obstbau und Bienenzucht wurden Pflichtfächer an den Volksschulen, um der einseitigen Ernährung der Landbevölkerung abzuwehren.

4 KREUZWEGSTATION AM WEG NACH LORETTO (PRINZENSTRASSE)

1643 wurde der Kreuzweg mit zehn Stationen nach Loretto gebaut, 1828 Erneuerung der Bildstöcke, seither wiederholt renoviert/umgestaltet.

5 KÖNIGLICHES JAGDHAUS (LUDWIGSTRASSE 13)

1856 erbaut durch Prinz Luitpold von Bayern. Der Prinz (ab 1886 Prinzregent) und später sein Sohn, König Ludwig III., weilten hier oft mehrfach im Jahr zur Jagd.

6 PRINZREGENTEN DENKMAL (KREUZUNG LUDWIGSTRASSE/PRINZENSTRASSE)

1912 nach einem Gemälde von Franz Defregger von Bildhauer Xaver Abt geschaffen. Prinzregent Luitpold (1821 - 1912) war, insbesondere nach dem großen Brand in 1865, Helfer und Förderer Oberstdorfs.

7 LINDENACKER (KURPARK)

1483 urkundlich erwähnt, wahrscheinlich stand hier die ursprüngliche Gerichtslinde. 1922 wurden hier auch Viehmärkte abgehalten. Im Jahr 1925 erfolgte dann die Umwandlung zum Kurpark.

8 FRIEDENSLINDE/EINHEITSEICHE (KURPARK)

1871 wurde nach dem deutsch-französischen Krieg die Friedenslinde und 1989 nach der Wiedervereinigung Deutschlands eine Einheitseiche gepflanzt.

9 LORETTOSTRASSE 4

Das Bauernhaus wurde im 17. Jahrhundert in Blockbauweise errichtet. Besonders zu erwähnen sind die sichtbaren „Treibladen“, die zum Verkeilen der von außen eingeschobenen Fußböden dienen.

DAS OBERSTE IM ALLGÄU

OBERSTDORF
ALLGÄU

10 HEIMATMUSEUM (OSTSTRASSE 13)

1629 als Bauernhaus erbaut. Nach mehrfachen Umbauten und Erweiterungen wurde daraus von 1862 bis 1908 die Dorfsennerei. Seit 1932 Heimatmuseum.

11 BILDSTOCK (OSTSTRASSE)

Errichtet aus Dankbarkeit, dass die Hausbewohner während des 30jährigen Krieges von der Pest verschont blieben. Aufgrund von Straßenbauten versetzt.

12 RECHBERGE/BRUNNEN (OSTSTRASSE/RECHBERGSTRASSE)

Oberstdorf war seit undenklichen Zeiten in 16 Brunnen-Nachbarschaften eingeteilt. Jede Nachbarschaft hatte das Recht, aus ihrem am Dorfbach stehenden Brunnen Wasser zu holen und das Vieh zu tränken.

13 RECHBERGSTRASSE 11

Ehemaliges Wohnhaus des Gemeindevorstehers Josef Anton Dünßer, welches vom großen Brand verschont blieb. Die vom Rathaus hierher ausgelagerten Akten blieben daher erhalten.

14 FROHMARKT 8

Bauernhaus aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, in Blockbauweise erstellt, mit ehemaliger Stallung unter dem Wohnhaus.

15 MANGOLDHAUS (PFARRSTRASSE/OSTSTRASSE)

1866 Neubau nach Brand von 1865 an Stelle eines alten Bauernhauses, benannt nach dem Erbauer, nacheinander Wohnhaus wohlhabender Müllers-, Sägewerks- und Bierbrauerfamilien. Im Rückgebäude befanden sich die ehemaligen Poststallungen.

16 PFARRHOF (OSTSTRASSE)

1568 als Pfarrhof urkundlich erwähnt. Dazu gehörte auch eine Landwirtschaft, die der jeweilige Pfarrer betrieb. 1866 Neubau nach Brand. 1886 – 1909 von Pfarrer betreute, meteorologische Beobachtungs- und Messstation. Im Jahr 1990 renoviert.

17 FRIEDHOF

Seit urdenklichen Zeiten Beerdigungsstätte „Gottesacker“. 1687 nach Süden erweitert, 1929 letzte Beerdigung, 1950 aufgelassen als Ehrenhain, Priestergräber an der Kirche.

18 SEELENKAPELLE (FRIEDHOF)

Im 15. JAHRHUNDERT als Beinhaus errichtet, 1550 als „Toten-Capelle“ erwähnt, 1865 vom Brand verschont diente sie als Notkirche, 1931 zur Kriegergedächtniskapelle umgestaltet.

19 KREUZGANG (KURPARK)

1735 Arkadengang erbaut und Kreuzweg durch Füssener Franziskaner eingesetzt. 1863 von Claudius Schraudolph renoviert.

20 HL. NEPUMUK, SANDSTEINFIGUR (KIRCHHOF)

1782 durch Domkapitular Bernhard von Holstein gestiftet, stand einst an der Trettach, 1803 am Markt und seit 1912 ein Duplikat am Kirchhof (Original in der Josefskapelle/Loretto)



ALTARBILD DER KLAUSEN-KAPELLE



ALTES RATHAUS HEUTE

